IMWIEHE/MOORHOFF/HILLEBRECHT
DOROTA ALBERS
HELMUT HELMES
VOR ORT
2021

ILKA MEYER | WALTER ZURBORG / TAMATI WATANABE | NORBERT ENKER | MARKUS TEPE | UWE OSWALD

KAPONIER
KUNSTVEREIN e.V. VECHTA

SYMPOSIUM: 5 BILDHAUER 5 IDEEN

Uwe Oswald: Einblick in Kunstgeschehen nehmen, mit Kunstschaffenden diskutieren

Das Bildhauersymposium fand vom 14. bis zum 20. September 2020 in Vechta statt. Austragungsort war eine Freifläche auf dem Gelände der Zitadelle, vor dem Jugend- und Freizeitzentrum Gulfhaus der Stadt Vechta. Aufgrund der Maßnahmen infolge der Corona-Pandemie war der Arbeitsbereich durch Bauzäune abgegrenzt worden. Zeitglich fand eine Ausstellung im Gebäude des Kaponiers statt, in deren Rahmen die Künstlerinnen und Künstler weitere Beispiele Ihres Schaffens zeigten. Ulrike Gölner, Peer Oliver Nau, Charlott Szukala, Reinhard Osiander und Uwe Oswald arbeiteten auf dem Freigelände jeweils an einem massiven Eichenholzstamm. Zum Ende der Veranstaltung hat eine Jury des Kulturausschusses der Stadt Vechta sich für den Ankauf einer Arbeit entschieden, die während der rund 50 Arbeitsstunden entstanden war. Nach kurzer Beratung fiel die Wahl auf ein zweiteiliges Werk von Reinhard Osiander: „Hirte mit Lamm“ und „Tiere im Regal“ (Bild rechts).

Fotos: Michael Nath

Ulrike Gölner

Peer Oliver Nau

Charlott Szukala

SEPTEMBER 2020: EIN RÜCKBLICK

Dr. Stephan Siemer: Zielsetzung unseres Vereins in beeindruckender Weise erreicht

Reinhard Osiander

Uwe Oswald

Zum Bildhauersymposium ist eine Dokumentation erschienen. Die 28seitige Broschüre ist während der Öffnungszeiten im Kaponier erhältlich.

Oben links: Silke Mohrhoff, LUISE, 2019, Kunststoff, mixed media, h 10,5 cm.
Oben: Andrea Imwiehe, Constructing Childhood_54, 2019. Links: Sarah Hillebrecht, Mädchenbildnis, 2019.

Die Künstlerinnen Silke Mohrhoff, Sarah Hillebrecht und Andrea Imwiehe sind seit 2013 in mehreren kuratierten Gruppenausstellungen gemeinsam vertreten und können so immer wieder neu erleben, wie ihre Arbeiten aufeinander Bezug nehmen, eine gemeinsame Raumwirkung entfalten und sich thematisch ergänzen. Ausgangspunkt aller drei Positionen ist der Mensch in dem ganzen Spektrum seiner Verletzlichkeit, seinen Gefühlen und Erinnerungen.

Sarah Hillebrecht stellt als Bildhauerin den Menschen mit den zeitgenössischen Bedingungen seiner Existenz in den Vordergrund. Hierbei überschreitet sie die Grenzen der klassischen Bildhauerei, indem sie als Performancekünstlerin, sowohl mit ihren Figuren, als auch mit dem Raum interagiert.

Auch die Figuren von Silke Mohrhoff überschreiten Grenzen: zwischen Mensch- und Tierwelt, Traum und Realität. Ihre fragmentierten Figuren werden so zu einem Zeichen der Verletzlichkeit des Menschen.

In den Arbeiten der Malerin Andrea Imwiehe verschmelzen Realität und Fiktion. In den Serien der Künstlerin geht es um Erinnern und Vergessen. Zurückgekehrt an Orte der Kindheit – allesamt von Industrie und Bergbau geprägt – verschmilzt in den Arbeiten Jetztzeit mit Vergangenem.

Verbindendes Element aller Arbeiten ist der kritische Umgang mit Schönheit und Perfektion und den sich daraus ergebenden Fragestellungen: Ist Schönheit immer auch Unversehrtheit? Kann gerade auch der offensichtliche Makel etwas sein, dass anrührt? Auf dieser Ebene stellen die gemalten Industrielandschaften, Skulpturen und Wandobjekte in ihrem Zusammenwirken weitreichende gesellschaftliche Fragen: nach Konventionen, Leitwerten, blinden Flecken und Tabus.

Silke Mohrhoff, geb. in Minden, lebt und arbeitet in Bremen. 1995-99 Studium Kunst und Kunstpädagogik, Schwerpunkt Bildhauerei, bei Prof. E. Wolf und Prof. R. van de Laar. Hochschule für Künste Ottersberg, Diplom.

Sarah Ursula Hillebrecht, geb. in Delmenhorst. 1993-96 Ausbildung zur Holzbildhauerin, staatl. Berufsfachschule für Holzbildhauerei Bischofsheim, Gesellenprüfung, Abschluss mit Auszeichnung. 2000-05 Studium Hochschule für Künste Bremen, Integriertes Design, Diplom.

Andrea Imwiehe, geb. in Peine, lebt und arbeitet in Berlin. 1990-93 Ausbildung zur Bauzeichnerin, bis 1996 Studium Freie Kunst, HbK Braunschweig, bei Prof. Joachim Kettel, Klaus Stümpel und John M. Armleder. Bis 2000 Studium Kunsttherapie/-pädagogik, FH Ottersberg.

9. APRIL
- 9. MAI

ANDREA IMWIEHE
SILKE MOHRHOFF
SARAH HILLEBRECHT

GRUPPEN-
AUSSTELLUNG

„Zartheit und Stärke I“

VERNISSAGE
vor dem Kaponier:
FREITAG
9. APRIL 2021
20.00 UHR

KAPONIER
KUNSTVEREIN e.V. VECHTA

Ohne Titel (aus der Serie Habitate) / Porzellan, Drahtgewebe, Edelstahldraht / ca. 34 x 42 cm, h: 6-9 cm / 2020

Foto: © Horst Plezug

11. JUNI
- 11. JULI

DOROTA ALBERS

Objekte

Die Verwendung von Porzellan in meiner Kunst ist vielschichtig. Manchmal hat es als gestaltendes Material eine ganz eigene Ausstrahlungskraft. Manchmal fungiert es aber auch als ein Katalysator für meine künstlerischen Aussagen.

Das Material als ein eigenständiges Objekt wahrzunehmen, ist historisch lange bewährt. Den Pfad der klassischen Fertigungswege in der Porzellangestaltung zu verlassen, war und ist meine Intention.

„Momentaufnahmen“

VERNISSAGE
vor dem Kaponier:
FREITAG
11. JUNI 2021
20.00 UHR

Dorota Albers, geb. 1958 in Stuhm (Polen), 1972 Übersiedlung nach Deutschland, 1985-1986 Fachoberschule für Gestaltung (Hamburg), seit 1989 kreative Porzellangestaltung, experimentelle Verknüpfungen mit anderen Materialien, seit 2000 Arbeit als freischaffende Künstlerin. Lebt und arbeitet in Apensen, Niedersachsen.

KAPONIER
KUNSTVEREIN e.V. VECHTA

Nest, 2020, Öl auf Lwd., 140 x 170 cm

10. SEPTEMBER
- 10. OKTOBER

HELMUT HELMES

Malerei

Aus der Nähe betrachtet, lösen sich die Motive der Bilder von Helmut Helmes in abstrakte Pinselstriche auf, die sich zu verselbständigen scheinen. Im Innehalten zwischen Gestaltfindung und strudelnder Formlosigkeit verschiebt sich die Aufmerksamkeit auf die Malerei an sich. Hier entwickeln Helmut Helmes' Werke ihre besondere Kraft.

Konturen, die eben noch anatomische Details bezeichneten, geben sich als mehrschichtige Farbflächen zu erkennen. Das Bild zerfällt, doch der Wunsch, die einzelnen Pinselspuren und Farbanhäufungen genauer zu untersuchen, wächst. Erst im Zurücktreten wird das Sujet wieder als Ganzes lesbar – nun aber bereichert um das Erlebnis von Delikatesse und Opulenz des Farbauftrags sowie um die Faszination einer sich auflösenden und erneut konstituierenden Malerei.

Corona Unger

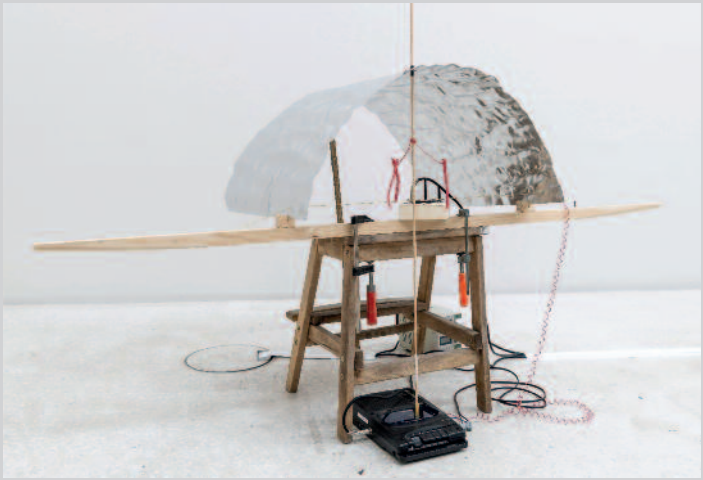
„Sonnenaugen“

VERNISSAGE:
FREITAG
10. SEPTEMBER 2021
20.00 UHR

Helmut Helmes, 1949 in Lohne i. O. geboren. 1983-1989 Studium der Malerei, Hochschule der Künste Bremen. Lebt und arbeitet in Vechta.

KAPONIER
KUNSTVEREIN e.V. VECHTA

Norbert Enker, Bullen, 13 x 19,5 (oben),
Uwe Oswald, Sternesucherin I, Ahornholz, 2020 (links),
Walter Zurborg / Tamaki Watanabe (unten).



Ilka Meyer, o.T., Radierung, 200 x 205 (oben),
Markus Tepe, Closed Garden, 2019, Öl auf Leinwand, 80 x 120 (unten).

19. NOVEMBER
- 19. DEZEMBER

VOR ORT

ILKA **MEYER**
WALTER **ZURBORG**
TAMAKI **WATANABE**
NORBERT **ENKER**
MARKUS **TEPE**
UWE **OSWALD**

VERNISSAGE:
FREITAG
19. NOVEMBER 2021
20.00 UHR

KAPONIER
KUNSTVEREIN e.V. VECHTA

KAPONIER

KUNSTVEREIN e.V. VECHTA

Gestaltung und Produktion: Michael Nath, Vechta

Aufgrund der Corona-Pandemie kann es zu Änderungen bei den Vernissagen kommen. Wir bitten um Ihr Verständnis!

Öffnungszeiten: dienstags, mittwochs, freitags 16 - 18 Uhr
donnerstags 18 - 20 Uhr
samstags, sonntags, feiertags 11 - 13 Uhr
sonntags und feiertags auch 15 - 18 Uhr

Kunstverein Kaponier e.V., Große Straße 47a, 49377 Vechta
www.kaponier-vechta.de
info@kaponier-vechta.de